

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

65. Jahrg. Folge 203.

Donnerstag, 8. September 1932.

Einzelblatt: 12 Heller.

Zum Beginn der Konferenz in Stresa.

In der kleinen norditalienischen Stadt Stresa soll nun abermals das Problem der Reorganisation Europas, besonders Ost- und Mitteleuropas, behandelt werden. Diese Konferenz geht zurück auf eine diesbezügliche Anregung des Abkommens von Lausanne vom 9. Juli 1932, wo weitere Arbeiten „betreffend den wirtschaftlichen Wiederaufbau von Mittel- und Südosteuropa“ vorgesehen sind. Es wurde dafür ein Ausschuss eingesetzt, der seinerseits wiederum dem Studienausschuss für die europäische Union Maßnahmen zur Sanierung Mittel- und Südosteuropas vorzuschlagen soll.

Die Beratungen von Stresa werden zunächst folgende Probleme behandeln: Maßnahmen zur Überwindung der Transferschwierigkeiten und zur allmählichen Verringerung der gegenwärtigen, handelspolitisch ungemein hemmend wirkenden Devisenbewirtschaftung; weiter und vor allen Dingen Maßnahmen zur Förderung des Handels der südeuropäischen Länder untereinander und mit den anderen Ländern Europas.

Es wird alles davon abhängen, wie die Vertreter dieser Staaten ihre Aufgabe verstehen und ob sie die immer wieder jeglichen Wiederaufbauplan störenden politischen Tendenzen ausschalten oder aber richtig einschalten wissen. An sachlich gut fundierten Vorschlägen für die wirtschaftliche Reorganisation Europas fehlt es wahrhaftig nicht. Vom Briand-Plan bis zu dem von dem ehemaligen ungarischen Staatssekretär Dr. Elemér Hantos „verbesserten“ Tardieu-Plan haben die Exponenten fast jeder nur denkbaren wirtschaftlichen und politischen Gruppierung in Europa ihre Pläne beigezeichnet und Aufgabe der Konferenz von Stresa wäre es eigentlich nur, die sachlichen Grundlagen all dieser Pläne aus ihrer politischen Verbrämung herauszuschälen und aus den wirtschaftspolitischen Tatsachen die vom gesunden Menschenverstand gebotenen Konsequenzen zu ziehen.

Der Standpunkt, den die deutschen Regierungen und die deutschen Sachverständigen seit jeher, mindestens seit dem Versuch, die Reorganisation Europas von Abbau der Zollschranken zwischen Deutschland und Österreich her in Angriff zu nehmen, vertreten haben, ist unverändert geblieben, was eigentlich für seine wirtschaftspolitische Zweckmäßigkeit spricht. Es bleibt dabei, daß die Sanierung des Donauraumes, um den es sich in erster Linie handelt, nur durch den sinnvollen Ausbau der von Natur gegebenen Wirtschaftsbeziehungen erreicht werden kann, nicht aber durch eine Konstruktion, die auf der einen Seite Absatzmärkte der am schwersten leidenden Länder aus politischen Rücksichten ihnen weiter verschlossen halten will, die auf der anderen Seite glaubt, die Situation der fraglichen Länder zugunsten des einmal dort investierten Kapitals stärken zu können.

Nach diesen beiden Richtungen gingen bislang die Maßnahmen und Anregungen Frankreichs, das ja finanziell maßgebend bei den meisten Ländern des Donauraumes beteiligt ist und durch das unheimlich geschickte Spiel mit der letzten österreichischen Wälterbundsanleihe nun auch erreicht hat, daß Österreich sich nur

Deutschland wird rüsten.

Es steht nun fest, daß Deutschland an den weiteren Beratungen der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen wird, solange ihm bezüglich der Rüstungen nicht die volle Gleichberechtigung zuerkannt wurde.

Die Reichsregierung hat am Dienstag abends das zusammenfassende Schriftstück, das den deutschen Standpunkt der Abrüstungsfrage enthält und das dem französischen Vorkonferenzkomitee in Berlin übergeben wurde, veröffentlicht, zusammen mit einer Begründung für diese Veröffentlichung, die der Reichsaußenminister in einer Unterredung mit dem Vertreter einer Nachrichtenagentur gab.

General Schleicher über das deutsche Recht auf Sicherheit.

Reichswehrminister General von Schleicher richtete bei den Divisionsübungen im Raume östlich von Elbing an die Pressevertreter eine Ansprache, worin er dem

festen Willen, Deutschlands nationale Verteidigung sicherzustellen, neuerlich Ausdruck verlieh.

Der Höhepunkt der Wirtschaftskrise erreicht.

Eine Rundfunkrede des Reichsarbeitsministers.

In der Stunde der Reichsregierung hielt gestern abend Reichsarbeitsminister Dr. Schaeffer eine Rede, die über alle deutschen Sender verbreitet wurde. Der Minister betonte, daß die Volkswirtschaft bei ihrem dreijährigen Niedergang jetzt die Talsohle erreicht habe.

Das deutsche Volk, fuhr der Minister fort, steht jetzt vor zwei Möglichkeiten. Entweder man wartet mit ohnmächtiger

Resignation ab, bis der Rückgang in Absatz, Erzeugung und Beschäftigung selbstständig sein Ende findet, oder man hält es für notwendig und zeitgemäß, wirtschaftliche und sozialpolitische Hebel anzusetzen, um den Wirtschaftsapparat über den toten Punkt zu bringen und wieder in Gang zu setzen. Die Reichsregierung hat sich im Bewußtsein ihrer Verantwortung für die zweite Alternative entschieden.

Kommunistenwirbel in Hernalds.

Aus Wien kommt die Meldung:

Die von den Kommunisten seit Wochen mit großem Tamtam angekündigten „antifaschistische Kundgebung“ in der Hernalser Engelmann-Arena endete Sonntag mit einem Riesenvirbel, bei dem die Polizei vom Leder ziehen mußte und auch die Einziehung berittener Wachen gegen die Kommunisten erforderlich war.

Gleich zu Beginn war der häufige Mißerfolg der kommunistischen Propaganda zu sehen, als nach den angekündigten 10.000 Genossen knapp 1000 Mann in die von zahlreichen Parteigegnern und sonstigen Neugierigen besetzte Arena einzogen. Um 11 Uhr begannen die Reden, die eine einzige fortgesetzte rote Morddrohung waren und darin gipfelten, daß die Kommunisten dafür sorgen würden, das Bürgertum mit Stumpf und Stiel auszurotten. Vor allem der von den Nationalsozialisten geplante Hitler-Tag in Wien werde von den Kommunisten zu einem roten Tag gemacht werden. Die Redner ließen dabei

keinen Zweifel an dem Doppelsinn des Wortes „rot“. Diese Ausführungen endeten schließlich in einem ungeheuren Geschrei und Tumult, der in den umliegenden Gassen große Unruhe verbreitete. — Trotz des ausdrücklichen polizeilichen Verbotes formierten die kommunistischen Sturmtruppen nach Schluß der Versammlung einen „Trukmarsch“ gegen die Innere Stadt. Die zahlreich bereitgestellte Wache schritt ein, doch wurde ihr von den Demonstranten erbitterter Widerstand geleistet. Auf der Jägerstraße entwickelte sich schließlich eine regelrechte Schlacht, wobei die Demonstranten mit Latten, Stöcken und Fahnenstangen gegen die Polizei losgingen, die ihrerseits vom Gummiknütel Gebrauch machte und Verittene zum Sukkurs herbeirief, die dann die Jägerstraße bis zum Gürtel abriegelte. Auch in der Mühlendberggasse kam es zu schweren Zusammenstößen. Bei den zahlreichen Angehaltenen wurden einige Dutzend Totschläger, Hirschfänger und Schußwaffen gefunden.

Hochwasserkatastrophe in Texas.

Der Staat Texas ist von einer katastrophalen Überschwemmung heimgesucht worden. Der Rio Grande und vier andere Flüsse sind aus den Ufern getreten. Zehntausende von Bewohnern haben ihre Häuser verlassen und sind in die Berge geflüchtet. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich. Die Ernte ist zum Teil vernichtet.

Infolge des Hochwassers des Rio Grande ereignete sich auch ein schweres Einsturzungsunglück, das zahlreiche Todesopfer forderte. In Laredo stürzte die Eisenbahn-

brücke über den Rio Grande, deren sechs Pfeiler vom Hochwasser unterspült waren, plötzlich ein und riß zahlreiche Amerikaner und Mexikaner, die von der Brücke aus das Hochwasser beobachteten, mit in die reißenden Fluten. Man rechnet damit, daß mindestens 20 Personen den Tod gefunden haben. Das Unglück ereignete sich vor Tausenden von Zuschauern.

Das Hochwasser ist im Steigen begriffen. Militär und Rotes Kreuz haben im Hochwassergebiet Hilfsstationen eingerichtet.

schwer den französischen Wünschen wird widerstehen können, ohne dafür irgendwelche Gegenleistung erfahren zu haben.

Die Vorkonferenz der kleinen Agrarländer, die Ende August in Warschau stattfand, hat schon erkennen lassen, daß man sich in Stresa auf heftige Kämpfe gefaßt machen muß. Neuerdings ist der Komplex der politischen Schulden in diese Besprechungen eingeschaltet, die nur dann zu vernünftigen Ergebnissen führen können, wenn man sich ausschließlich an die

wirtschaftlichen Begebenheiten hält. In Stresa wird — das steht heute schon fest — der Versuch gemacht werden, Deutschlands natürliche Rolle beim Wiederaufbau Mittel- und Südosteuropas entweder wieder natürlich einzuschränken, oder aber von der politischen Seite her bis zur Unentzählbarkeit zu belasten. Europa kann nur genesen, wenn das wichtigste Glied seines Organismus unbehindert und zweckgemäß seine wirtschaftlichen Positionen ausüben kann.

Fortbildungskurs für Lehrer, die an deutschen Minder- heitsschulen wirken.

Wedenburg, 7. Sept.

Es gibt in Ungarn über 400 Elementarschulen, die zu den Schultypen A, B und C gehören. Besonders jene Lehrer, die an Schulen der ersten zwei Typen unterrichten, müssen der deutschen Sprache mächtig sein, wenn ihre Arbeit in Erziehung und Unterricht von Erfolg sein soll. Um nun den betreffenden Lehrern Gelegenheit zu bieten, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen und auch die Verordnungen und Verfügungen, die sich auf die deutschen Minderheitenschulen beziehen, kennen zu lernen, veranstaltet die Regierung schon seit einer Reihe von Jahren in den Ferien in der Stadt Baja einen Fortbildungskurs, der die obigen Ziele vor Augen haltend, die Erziehung der Lehrer, die an deutschen Minderheitenschulen wirken, anstrebt. Bisher wurden fünf Kurse, jedesmal für 70 Lehrer abgehalten.

Verflossenen Samstag wurde der diesjährige, zweiwöchige Kurs geschlossen, an dem sich Lehrer aus allen Teilen des Landes, wo deutsche Minderheitenschulen sind, beteiligten. Leiter des Kurses war auch in diesem Jahr Seminarprofessor Julius Lutz aus Budapest. Vortragende des Kurses waren: Universitätsprofessor Rektor Dr. Heinrich Schmidt aus Szeged („Sitten und Gebräuche der Deutschen in Ungarn“), Seminarprofessor Julius Lutz („Deutsch f. Anfänger“), „Theoretische Einleitung zu den praktischen Unterrichten“, Universitätsprofessor Dr. Béla Lettmanantti („Deutsch für Fortgeschrittene“), Seminarprofessor Josef Váradí („Gesetze und Verordnungen über die Minderheiten“), Seminarprofessor Josef Barcsai („Theoretische Einleitung zu praktischen Unterrichten“), Schuldirektor Johann Neubaue („Theoretische Winke. Praktische Unterrichtsproben in deutscher Sprache“), ferner die Lehrer vitéz Georg Lojanczi und Johann Eberhart („Praktische Unterrichtsproben in ungarischer Sprache“).

Sowohl die Vortragenden als auch die Hörer betätigten sich mit Lust und Liebe an der Arbeit, so daß eine rechte Arbeitsgemeinschaft zustande kam, die reichen Erfolg aufwies.

Sowohl an der Eröffnungs- als an der Schlußfeier des Kurses nahm in Vertretung der Stadt Baja Bürgermeister Doktor Borbiri teil, der sich jederzeit lobend über die schwere Arbeit äußerte, die besonders jene Lehrer verrichten, die an Minderheitenschulen wirken und die überall den besten Erfolg aufweist.

An dem Kurs nahmen auch in diesem Jahr 70 Lehrerinnen und Lehrer teil.

**Glas- u. Porzellanwaren,
Spiegel, Bilder und
Bilderrahmen bei
Julius Reisch
Glaser,
Neustiftgasse Nr. 15.**

Kleine Nachrichten.

Der Reichsverweser zeichnete auf Vorschlag des Ministerpräsidenten den Innenminister Dr. vitéz Franz Keresztes-Fischer und den Handelsminister Dr. Béla Kenéz in Anerkennung ihrer aufopferungsvollen Dienste mit dem Ungarischen Verdienstkreuz I. Klasse aus.

Der Tourenflug der „Giustizia per l'Ungheria“ wurde am 4. d. begonnen; das Flugzeug stieg in Mátyásföld auf und landete glatt in Fünfkirchen. Flugdauer 1.10 Stunden. Von Fünfkirchen erfolgte ein Flug nach Kaposvár. Am 11. d. startete das Flugzeug nach Szeged und Békéscsaba.

In den Budapest Kommunalwahlen darf, laut einer Verfügung des Bürgermeisters, nur mit ungarischer Kohle geheizt werden.

Georg Piller, der Weltmeister im Fechten, verehrte seinen Degen, mit welchem er bei den olympischen Spielen die Weltmeisterschaft gewann, Mussolini.

Kurialrichter Karl Hanstl ist Montag früh in einem Budapest Geschäft einem Herzschlag erlegen; er war 58 Jahre alt.

In Eger ist der pensionierte städtische Oberingenieur Géza Bárány, Vater des Schwimmschwimmers Dr. Stefan Bárány, einem Herzschlag erlegen; der Entschlafene war in den jüngeren Jahren Vizepräsident des Ungarischen Schwimmverbandes.

In Gyöngyöshérmán, Komitat Eisenburg, stürzte das siebenjährige Mädchen Margit Meester von der Bodenleiter und blieb tot auf der Erde liegen.

In Miskolc bei Debrecen wurde in einem Düngerhaufen der Leichnam eines ermordeten Mädchens aufgefunden; in der Toten wurde die Köchin Sophie Szatmári aus Debrecen identifiziert. Des Mordes wird ein rumänischer Militärschlichtling namens Franz Cseh verdächtigt.

In Szeged wurde die Eröffnung der Schulen wegen der Kinderparalyse auf 18. d. verschoben.

Aus Juch vor der Nachprüfung hat sich in Gödöllő das 19jährige Mädchen Helene Jelen, Tochter des Bankoberbeamten Eduard Jelen, erschossen.

In Brigittenau hat die Chauffeursgattin Frau Barbara Penkert ihren Mann, der sie mißhandelte, erstochen.

Bei Marseille ist ein von Paris kommender Schnellzug entgleist. Acht Personen wurden schwer verletzt.

Nehmen Sie gegen Sodbrennen, Magensäureüberfluß und Magendruck kein Sodabicarbonat, denn das heilt Sie nicht. — Das beste Mittel ist

Stomachikon

Erhältlich nur in Apotheken.

In Kaposvár wurde Sonntag das Kriegerdienstmal des ehemaligen k. u. k. Infanterieregiments Nr. 44 enthüllt; die Festrede hielt Erzherzog Josef.

Das Mecklenburg-Strelitzer Staatsministerium hat als Vorbeugungsmaßnahme gegen die weitere Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung die Schließung sämtlicher Schulen des Landes bis zum 18. d. angeordnet.

Beim Himbeerpflücken im Schiernockgebiet ist die Magd Karoline Korb aus Liesertal einem Stillschleppentod zum Opfer gefallen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Am Wildenauersteig auf der Hohen Wand stürzte der Beamte Karl Hirschl aus Wimpasing zirka 20 Meter tief ab; er erlitt einen Bruch der Schädelbasis, Knochenbrüche und innere Verletzungen.


Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 22. August 2,859,828, das sind um 48,046 mehr als am 25. Juli und um 126,046 mehr als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres.

Der englische Flieger Mollison, der mit einem Flugzeug von England nach Amerika geflogen ist und mit seinem Flugzeug nach England zurückkehren wollte, hat sich in Suebeck nach England eingeschifft.

In Polen haben Finanzminister Jan Pilsudsky und Verkehrsminister Kuehn ihre Demission eingereicht. Sie wurde angenommen. Finanzminister wird der bisherige Vizepräsident des Ministerrates Zawadzki, Verkehrsminister Butkiewicz.

In Mexiko hat der Kongreß den Rücktritt des Präsidenten Ortiz Rubio angenommen und einstimmig den 36jährigen General Rodriguez zum neuen Präsidenten ernannt.

General Tschang-Tschang-Tschai, der zu den bekanntesten chinesischen Heerführern gehörte und zuletzt Gouverneur der Provinz Schantung war, wurde Sonntag vormittag im Bahnhof von Zizikar von einem unbekannten Mann erschossen.



Tip 1: „Gestern abends ist bei uns etwas Schreckliches passiert. Während ich saß, ist meine taube Zante plötzlich in Ohnmacht gefallen.“

Tip 2: „Wahrscheinlich hatte sie plötzlich das Gehör wiedererlangt.“

Städtisches MOZI

Vom 8. bis 10. September, Donnerstag—Samstag

Eine glänzende Lustspielrevue!

DIE FÜNF VON DER JAZZBAND.

Die lustigen Abenteuer eines reizenden Jazzgirls in 8 Akten. Regie: Erich Engel. 100%iger Deutscher Tonfilm. Hauptrollen: Jenny Jugo, Theo Shall, Huszár Pulli, Ralph von Göth. — Ausserdem:

Die X. Olympiade in Los Angeles

Die erste Serie der hochinteressanten Aufnahmen! Fox Sonder-Ausgabe!

Für die Jugend erlaubt.

Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7, 9, am Feiertag um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

8. September 1868.

Fußtour im Becken des Neusiedlersees.

Der Neusiedlersee erlaubt sich wunderbare Scherze. In den 1850er Jahren war er sehr tief und breit, nach einem Jahrzehnt aber trocknete er gänzlich aus, so daß zwei herrschaftliche Diener des Grafen Béla Széchenyi sich den Spaß erlaubt haben, im ausgetrockneten Becken zu Fuß von Holling nach Neusiedl zu wandern. Der Spaziergang dauerte zehn volle Stunden. In den 80er Jahren kehrte der launige See wieder zurück. Wahrscheinlich gehen wir wieder einer gleichen trockenen Periode entgegen.

Dedenburg, 7. Sept.

Wegen des morgigen Feiertages erscheint unsere nächste Nummer Freitag nachmittag zur gewohnten Stunde.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Witwe Josef Groh, geb. Magdalena Weber, im 51., Witwe Johann Tschürk, geb. Therese Wödl, im 84., und Wirtschaftsbürger Josef Kienzl im 76. Lebensjahre.

Abg. Dr. Josef Döfler ist gestern aus dem Radiumbad Brambach (Sachsen), wo er in Begleitung seiner Tochter, der Hujaren-Oberleutnantsgattin Magdalena von Kubinko, zwei Wochen zur Erholung verbrachte, in Dedenburg angekommen. Der Abgeordnete begibt sich heute nach Budapest, um die inzwischen angehäuften Angelegenheiten seines Wahlbezirks und seiner Wähler zu erledigen.

Personalmeldung. Der Betriebsdirektor der Raab-Dedenburg-Ebenfurther Eisenbahn Regierungsrat Dr. Eugen Holl hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Sonderzug nach Celldömölk. Am 8. d. findet nach Celldömölk eine Wallfahrt statt. Die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurther Eisenbahn läßt um 5.30 Uhr früh einen Sonderzug nach Celldömölk abgehen. Fahrpreis hin und zurück 3.52 Pengö. Die Wallfahrer kommen abends um 19.40 Uhr nach Dedenburg zurück. Die Teilnahme ist beim Mesner der Domkirche anzumelden.

Sportausflüge. Der Dedenburger Sportverein „Sotex“ spielt Sonntag, den 11. d. in Tapolea mit TMC ein Meisterschaftsspiel. Gleichzeitig wird ein Ausflug zum Plattensee unternommen. — Am 18. September spielt „Sotex“ in Güns gegen KSC. Die Teilnahme an beiden Sportausflügen ist bei der Vereinsleitung (Teppichfabrik) anzumelden.

Bereinsnachricht. Die Dedenburger Ortsgruppe des GME hält heute Mittwoch, den 7. September, 6 Uhr abends, im kath. Vereinstempel eine Sitzung ab.

Vergnügungszüge zu sehr verbilligten Preisen auf der Eisenbahn Wien—Wspang und Schneebergbahn.

Die Eisenbahn Wien—Wspang teilt mit, daß am 25. September l. J. ein Vergnügungszug von Wien—Wspangbahnhof nach Puchberg a. Sch., beziehungsweise Hochschneeberg und zurück geführt wird. Für diesen Zug werden die ermäßigten Rückfahrkarten dritter Klasse im Vorverkauf bei der Personalkassa des Bahnhofes Wien, bei den Touristenvereinen und den Vorverkaufsstellen der Eisenbahn Wien—Wspang zum Preise von 5 Schilling nach Puchberg, beziehungsweise 9 Schilling nach Hochschneeberg ausgegeben. Abfahrt von Wien 6 Uhr 45, an Puchberg a. Sch. 9 Uhr 04, an Hochschneeberg 10 Uhr 50, ab Hochschneeberg 18 Uhr, ab Puchberg a. Sch. 19 Uhr, an Wien G. W. A. 22 Uhr 04. Diese Züge nehmen bei der Hin- und Rückfahrt in Simmering, in allen Bahnhöfen von Bad Fischau bis Puchberg a. Sch. und in Unter-Höflein Aufenthalt. Für die Fahrradstrecke können nur Karten in beschränkter Anzahl ausgegeben werden. Schluß der Fahrkartenausgabe am 24. September l. J. 11 Uhr. Diese Sonderzüge können nur mit den genannten besonders ermäßigten Rückfahrkarten benützt werden.

Bei der Dedenburger Bezirks-Kreditgenossenschaft dankte Prokurist Stefan Gergely von seiner Stelle ab. Zum neuen Prokuristen wurde von der Direktion der langjährige und gewissenhafte Oberbeamte Peter Koczán vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde von der Landeszentrale akzeptiert.

Der Gerichtshof nahm den Zwangsausgleich Stefan Bethlen juniors an. Der Budapest Gerichtshof hat den zwischen dem Pächter des Gutes Inke, Grafen Stefan Bethlen junior und seinen Gläubigern zustande gekommenen Ausgleich bestätigt. Im Sinne des 50prozentigen Ausgleichs sind die Schulden in acht Monaten auszuzahlen.

Vom Rathaus. Die städtischen Sachkommissionen halten Freitag, den 9. September, 5 Uhr nachmittag, im Rathaus eine gemeinsame Sitzung, in welcher die Tagesordnung der kommenden Sitzung des städtischen Kleinausschusses vorbereitet wird.

Der transdanubische evang. Kirchendistrikt hält am 13. Oktober in Pápa seine diesjährige Generalversammlung, bei welcher Gelegenheit das Denkmal des Bischofs Franz Gjurácz enthüllt werden wird. Den Vorsitz der Generalversammlung wird Bischof D. Béla Kapi führen.

Grundsteinlegung am „Himmelsthron“. Bekanntlich erbaut die hiesige Ortsgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ am „Himmelsthron“ ein Schutzhaus. Die Arbeiten haben dieser Tage begonnen und findet aus diesem Anlasse Sonntag, den 11. September, nachmittag die feierliche Grundsteinlegung statt. Nach dem Festakte findet ebendort bei Gastwirt Waber eine Tanzunterhaltung statt.

Der Garten Eden.

Roman von Toni Schwabe. 181
XV.

Warme, trübe Regentage kamen. Schwül und still lag ein feuchter und heißer Sommer über Weimar, als ob die Stadt ein Palmenhaus wäre.

Charlotte von Stein rüstete zur Abreise nach Kochberg. Sie verbrachte in jedem Jahr mehrere Monate auf ihrem Gut, aber Goethe hatte vielleicht geglaubt, so bald nach seiner Ankunft würde sie doch die Stadt nicht verlassen. Ihre Abreise war ihm jetzt wieder die Bestätigung seiner Entbehrlichkeit.

So blätterte eine Bindung nach der anderen von ihm ab, und immer fester umschloß ihn der Ring der Einsamkeit. Er fragte sich selber, warum er denn eigentlich hier geblieben und nicht mit nach Rom gefahren sei. Um dieses kleinen Mädchens willen, die ihm einen Schein von Freude in sein beschwertes Dasein brachte, war es wahrlich nicht geschehen! Vielmehr war ganz unbewußt und unbedacht immer noch und trotz aller inzwischen gewonnenen Einsicht, die alte Bindung an Charlotte in ihm, die manchmal ein geisterhaftes Wiedererleben hielt, ihn mit altem, zärtlichen Ra-

men anrief, obwohl sie doch in jenem bewußten Herzen nicht mehr lebte.

Und diese Geisterrufe, sie vermochten mehr über ihn als noch bisher das junge, blutwarme Neue.

„Am Donnerstag reise ich“, sagte Frau von Stein ganz flüchtig, mit einem Blick über die Schulter weg zu ihm, als sie vom Frühstück bei der Herzogin Luise kam. Sie ging vor ihm die Treppe hinunter und wandte sich nur so ganz leicht nach ihm um, warf ihm die Worte zu, wie einer ein Taschentuch verliert.

Er aber mußte sich nach diesem Tuch bücken. Ganz tief bücken mußte er sich. Sie waren einen Augenblick allein miteinander. Er stieß hervor: „Warum, warum gehst du jetzt, Lotte?“

Sie blieb stehen. Sie war betroffen von einem fremden, gläsernen Ton in seiner Stimme.

„Du weißt doch, ich gehe in jedem Jahr nach Koburg.“ Und etwas wärmer fügte sie hinzu: „Besuche mich doch dort. Es ist ja so nahe — wenn man es nahe sein lassen will.“

„Gerade jetzt gehst du, Lotte — gerade jetzt! Du weißt vielleicht nicht — aber es hat keinen Sinn. Ich hatte nur gehofft, — aber reise nur! Kochberg wird dich brauchen.“

Nicht er sprach, „Es“ sprach aus ihm.

Sein gewesenes Ich sprach aus ihm. Er hörte sich selber zu und wunderte sich, was er sagte.

„Warum soll ich nicht fortgehen?“ fragte sie tastend.

Er erinnerte sich an Kaisers Worte: „Der vierte Platz im Reisewagen ist noch frei.“ Und er sagte mechanisch nach „Der vierte Platz im Reisewagen war noch frei — ich ließ ihn fahren. Vielleicht im Gedankensand der Wimpern durchquerte wie ein breiter Strich das weiße Gesicht, so sah er sie dort in der Sänfte sitzen, sah er zu, wie sie fortgetragen wurde. Ein Strom schmerzhafter Bärtlichkeit durchfloß ihn.

Er wandte sich um und ging. Zurück in das Haus am Stern.

Einsam lag es in der Mittagsstunde. Der Mies leuchtete warm und trocken. Die Rosen am Haus glühten üppig, gesättigt

von Sonne und Regen. Aus der Dachtraufe tickten Tropfen in die Regentonne. Er griff in eine der Rosen. Ihre Blätter blieben reif und losgelöst in seiner Hand stecken. Sie waren nicht weif, sie waren noch duftend und steif und voller Tropfen — aber doch reif und vom Melch gelöst — abgeblüht.

Er hielt die Blätter in der hohlen Hand und legte das Gesicht hinein. Atemete heimliche Süße. Dann verstreute er die Blätter um sich wie einen Zauberfreis.

Lang blieb er so. Dann stand er auf und ging den Weg, der zwischen den Blumenrabatten gerade hinunterführte, auf und nieder — auf und nieder. Er sah nicht, daß Blumen zu beiden Seiten des Weges standen. Er sah nicht, daß die Rosen vom Haus herüber leuchteten. Er ging, ging, als müßte er zu einem Ziel gelangen. Aber das Ziel, das gab es nicht. Und so wanderte er, wanderte — immer den geraden Weg zwischen den Rabatten auf und nieder — auf und nieder.

Und es waren immer dieselben Worte in ihm, die seine Ratlosigkeit begleiteten: Wo gehör ich hin? Wo gehör ich hin? Er mußte kein Ziel.

(Fortsetzung folgt.)

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten erreichen durch den Gebrauch des natürlichen **Franz-Josef-Wasser**s geordnete Verdaunungsverhältnisse. Spezialärzte von hohem Ruf bescheinigen, daß sie mit der Wirkung des altbewährten **Franz-Josef-Wasser**s in jeder Beziehung zufrieden sind. Das „**Franz-Josef**“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Zusammenkunft der gewesenen 18er Honvéds. Der Dedenburger Kameradschaftsverband der gewesenen 18er Honvéds hält Samstag, den 10. September, 7 Uhr abends, im Gewerbeheim (St. Georgengasse 20) eine kameradschaftliche Zusammenkunft, bei welcher u. a. die freien Funktionärstellen besetzt werden. Die Leitung erucht die gewesenen 18er um vollzähliges Erscheinen.

Rundmachung bezüglich der Elementarforderungen. Es wird kundgemacht, daß das Schadenregister über den im laufenden Jahre angemeldeten Hagelschaden im städt. Steueramte vom 5. September angefangen 8 Tage hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufliegt. Das städtische Steueramt.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie **Franz Müller**, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwillig alle Ratschläge und Auskünfte.

Bau eines städtischen Löwenhotels. Eine engere städtische Sachkommission bezieht sich heute Mittwoch nachmittag auf den Löwerring, um für den Bau eines städtischen Löwenhotels den geeigneten Platz auszusuchen. Die Mitglieder der Kommission treffen sich um halb 5 Uhr nachmittag vor der Villa des Generals a. D. vitéz Josef K. ö.

Von einem kurzschichtigen Weidmann erschossen. In der Gemeinde Kúlsóvát (Komitat Eisenburg) wurde die 52jährige Frau **Johann Horváth** beim Bohnenabnehmen von dem 68jährigen kurzschichtigen **Johann Giczyn** bei der Rebhühnerjagd erschossen. Gegen Giczyn wurde wegen fahrlässiger Tötung das Verfahren eingeleitet.

Stauenswert ist die Wirkung von Schwaben-Chilin gegen Schwaben, Russen, Raketen, Feuerkaiser usw. aus der Löwen-Drogerie **Franz Müller**, Grabenrunde 52. Ein Versuch, und der erreichte Erfolg wird Sie davon überzeugen.

Hundert Pengö gefunden. Beim Vorübergehen hat Frau **Karl Hartmann**, geb. **Greil Roth**, eine Hundertpengönote gefunden. Sie gab das Geld bei der Polizei ab, wo es der Verlustträger bereits übernommen hat.

Autobus nach Wien. Sommerfahrplan. Täglich ab Sopron (Hotel „Pannonia“ 7.20 Uhr, ab Wien I., Schwarzenbergplatz 1, wochentags 19 Uhr, Sonn- und Feiertags 21 Uhr. Fahrkarten und ermäßigte Tour-Retourkarten bei der Fremdenverkehrsanzlei, Grabenrunde 44, beim Portier des Hotels „Pannonia“ und in der Papierhandlung Blum.

Autobus Wien - Budapest. Sommerfahrplan. Täglich ab Wien I., Schwarzenbergplatz 1, 7.30 Uhr 13.30 Uhr und 16.15 Uhr. Fahrpreis Schilling 22.—

ELITE - MOZGO.

Vom 7. bis 8. Sept., Mittwoch und Donnerstag: **Ein Auto und kein Geld**
Ein Confilm-Lustspiel von Alfred Schirokauer in 9 Akten. — Fabrikat: Hunnia-Film, Budapest. — Regie: J. Fleck. — Hauptdarsteller: Paul Kemp, Dina Gralla, Igo Sym, Jakob Tiedtke, Liselotte Schaak, Beregi Oszkár, Kabos Gyula, Dénes György
Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!
Für Jugendliche erlaubt.
Beginn der Vorstellungen 5, 7 und 9 Uhr.
Am Feiertag 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Vom 9. bis 11. Sept., Freitag bis Sonntag: **SKANDAL IN DER ARENA. Bobby geht los.**

Ein spannendes Filmabenteuer nach dem Roman von E. Mühlens-Schulte in 10 Akten. — Hauptdarsteller: Harry Piel, Annie Markart, Hilde Hildebrand.
Und das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!
Für Jugendliche erlaubt.
Beginn der Vorstellungen Wochentags 5, 7, 9 Uhr.
Am Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Montag—Dienstag, 12.—13. September geschlossen!

Der Internationale Verband der Verleumdungen für Fortwejen hält den diesjährigen Landestkongress in Nancy (Frankreich) ab. Die Dedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule wird beim Kongress die Professoren **Julius Roth** und **Dr. Daniel Fehér** vertreten. Beide werden auch Vorträge halten, so auch der Dedenburger Forstingenieur **Dr. Frisz Vorkschik**, der zurzeit studienhalber in Paris weilt. — Im Jahre 1933 findet der Landestkongress in Ungarn, und zwar in Dedenburg statt.

Wer wird der neue Leiter des städtischen Ingenieuramtes? Seit dem Ableben des Leiters des städtischen Ingenieuramtes **Alexander Balogh-Kovács** besaßen sich einzelne Kreise unserer Stadt lebhaft mit der Frage: „Wer soll der neue Leiter des städtischen Ingenieuramtes werden.“ Ingeheim haben mehrere hiesige Fachleute bei den maßgebenden Faktoren Erkundigungen eingeholt, ob es nicht möglich wäre, daß sie den verantwortungsvollen, jedoch sicheren und gutdotierten Posten bekommen könnten. Nachdem aber bei der Stadt ohnehin genügend erprobte Kräfte vorhanden sind, von denen jedem Einzelnen die Leitung des verwaiseten Amtes ohne weiteres übertragen werden könnte, sind die Chancen für die betreffenden „Außenleiter“ im vorhinein aussichtslos. Dem Vernehmen nach wird man den freien Posten dem rührigen Leiter des städtischen Wasserwerkes **Oberbaurat Ludwig Jaluška** oder dem Leiter des städtischen Elektrizitäts- und Gaswerkes **Oberbaurat Géza Emmert** antragen; im Falle sie aber auf den Posten verzichten sollten, wird die vakante Leiterstelle im Ingenieuramt im Wege einer Wahl besetzt werden. Als der ernsteste Reflektant kommt dann der stellvertretende Leiter des Ingenieuramtes **Baurat Stefan Hantó** in Betracht, der seit zwei Jahrzehnten im Dienste der Stadt steht und dessen Fähigkeiten bekannt sind. Bei seiner Wahl würden alle Beamten des Ingenieuramtes gleichfalls vorrücken, auch könnte ein neuer Ingenieur und eine weitere technische Hilfskraft angestellt werden, was im Interesse der Unterbringung beschäftigungsloser Intelligenzarbeiter von großer Wichtigkeit ist.

Die Dedenburger Ortsgruppe des Landesverbandes der ungarischen Frontkämpfer hielt Montag abends im Gasthaus „Zum Palatin“ eine kameradschaftliche Zusammenkunft, bei welcher Präses **General a. D. vitéz Josef K. ö** über die Ereignisse in Deutschland sprach, sodann die Mitglieder der Ortsgruppe aufforderte, am 2. Oktober an dem Treffen der Frontkämpfer in Budapest vollständig teilzunehmen. Anlässlich des Treffens der Frontkämpfer in Budapest werden aus allen Teilen des Landes „Hölleres Jüge“ nach der Hauptstadt in Verkehr gesetzt. Durch ein Massentreffen wollen die Frontkämpfer beweisen, daß sie nicht nur waren, sondern noch existieren und ihre Rechte fordern. Obersekretär **vitéz Karl Bácskay** berichtete über die Verteilung der Propagandabüchse des Landesverbandes und teilte auch mit, daß bisher in 23 Gemeinden des Dedenburger Komitats Ortsgruppen gebildet worden sind. **Dr. Richard Hollós** forderte jene Mitglieder, die Autos oder Motorräder besitzen, auf, mit diesen beim Treffen in Budapest zu erscheinen. **Géza Kramer** hielt sodann über die nach deutschem Muster gegründete „Spargenossenschaft“, bei welcher Bau- und Handwerker unter günstigen Bedingungen einen zinsfreien Kredit benötigen, einen Vortrag, wofür ihm der Vorsitzende **General a. D. vitéz Josef K. ö** warmen Dank sagte.

Neun Hühner gestohlen. Der hiesige Wirtschaftsbürger **Ludwig Jügn**, Bruckgasse wohnhaft brachte, bei der Polizei hauptmannschaft zur Anzeige, daß in der Nacht auf Dienstag ein unbekannter Täter aus seinem Hof neun Hühner gestohlen hat. Die Polizei forscht nach dem Hühnerdieb.

Errichtung einer neuen Dampfpuherei. Der hiesige Einwohner **Gustav Strauß** suchte bei der städtischen Gewerbebehörde um die Platzanlagewilligung für eine in der Bergried zu errichtende Dampfpuherei an. Das Gebittalverfahren findet am 10. September, 10 Uhr vormittag, an Ort und Stelle statt. Näheres im Inseratenteil unserer heutigen Zeitung.

Aus aller Welt.

Regelung der Invalidenfrage. Der Honvédminister hat für den 20. d. eine Enquete einberufen, zu der alle Institutionen eine Einladung erhielten, die sich mit der Kriegsinvalidenfrage beschäftigen. Auf Grund der Ergebnisse der bevorstehenden Beratungen ist zu erwarten, daß die Invalidenfrage demnächst im Wege der Gesetzgebung oder im Verordnungswege eine Lösung erfahren wird. Honvédminister **Gombós** hat übrigens das Invaliden-Regierungs-Kommissariat aufgelassen, so daß die Invalidenangelegenheiten von nun an nur von der betreffenden Hauptsektion des Honvédministeriums versehen werden.

Neue Raketen werden in den Welt-raum abgeschossen. Für die nächsten Tage stehen Abschüsse von Weltraumraketen bevor. Auf Grund der bisherigen Versuche wurden in Deutschland Raketen konstruiert, die zunächst bis zu einer Höhe von 50 bis 75 Kilometer fortgetrieben werden und durch eine sinnreiche Apparatur nach ihrem Ausgangspunkt zurückkehren sollen. Die Raketen führen Meßinstrumente mit, deren Aufzeichnungen für den weiteren Ausbau der Raketen zur Erreichung einer noch größeren Höhe benützt werden sollen.

Festnahme eines verdächtigen Spaniers in Ungarn. Wie durch eine Meldung des „Hétfői Napló“ jetzt bekannt wurde, wurde während der jüngsten Anwesenheit des spanischen Erbprinzen **Alfons** ein spanischer Adelige, **Don Antonio Benne**, an der österreichisch-ungarischen Grenze, unmittelbar nachdem er die Grenze übertreten hatte, durch ungarische Grenzpolizei angehalten, weil er keine genügende Legitimation bei sich hatte und in einem bei ihm gefundenen Reisepaß das ungarische Visum fehlte. Der Spanier, dessen Benehmen um so mehr Verdacht erregte, als er in der unmittelbaren Nähe des Gutes des dem spanischen Erbprinzen verschwägerten **Erzherzogs Friedrich** angehalten wurde, ist nach Budapest eskortiert worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um einwandfrei festzustellen, ob Benne tatsächlich allein nach Ungarn gekommen ist, da der Verdacht besteht, daß seine Reise geheime politische Ziele verfolgte.

Zwei Milliarden Dollar Budgetdefizit in Amerika. Das Mitglied der Finanzkommission des Senats **King** schätzt den Gehaltbetrag des amerikanischen Haushaltes für das Ende des gegenwärtigen Steuerjahres auf rund zwei Milliarden Dollar. Im Juni seien die Steuereinnahmen weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Notwendigkeit einer Abänderung der kurz vor Beginn der Parlamentsferien angenommenen Steuergesetze werde von Tag zu Tag dringlicher. In politischen Kreisen erwäge man die Einführung einer Produktionssteuer.

Gegen die Bauernflucht aus den Kollektiv. Der Moskauer Regierungsbeschluss über die Erhaltung des ständigen Bodenbesitzes der Kollektivgüter ist veröffentlicht worden. In dem Beschluss wird festgestellt, daß die Kollektivgüter 80 bis 90 Prozent des gesamten Staatsbodens erfassen, wodurch für immer ein verstreuter und verteilter Bodenbesitz beseitigt sei. Der Beschluss verfügt, daß der gesamte bearbeitete Boden jedem Kollektivgute gewahrt werde. Eine Veränderung der Grenzen der Kollektivgüter infolge Zusammenlegung und Trennung ist nur zulässig bei Einverständnis von nicht unter drei Vierteln der Mitglieder zusammen zu legenden oder zu trennender Kollektivgüter und nach Bestätigung durch die entsprechende staatliche Bodenkommission. Im Falle des Austrittes von Bauern aus einem Kollektivgute erfolgt die Zuteilung neuen Bodens nur aus freiem Staatsbodenbesitz, keinesfalls aber auf Kosten des bestehenden Kollektivgutes.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEN FUTURIT-ARTIKELN.
Hauptvertretung: 138
Geschwister Wildzeisz, Györi-ut 1.

Radio-Programm.

Mittwoch, 7. September:
Budapest. 9.15: Konzert der kön. ung. Polizei. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 16: Vortrag über die ungarische Provinz Somogy. — 16.45: Nachrichten. — 17: Vortrag über die Mode. — 17.30: Salon-Orchesterkonzert. — 18.45: Erinnerungen. — 19.15: Konzert des Gesangvereins des Ungarischen Arbeiterjüngerverbandes. — 20: Geplauder über Auslandspolitik. — 20.15: Konzert des Orchesters des kön. ung. Opernhauses. — 21.45: Nachrichten. — Anschließend: Zigeunerkapelle. — 23: Tanzmusik.
Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Ezerem Zimbalist, Violinvirtuose. (Schallplatten.) — 18.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Gesundheitsgefahren. — 15.30: Kinderstunde. — 16: Einiges über das Alpensteinwild. — 16.30: Spitzenleistungen der antiken Technik. — 17: Konzertstunde. — 18.20: Unsere Gipfelpflanze. — 18.30: Soziale Motive im deutschen Märchen. — 18.50: Was fehlt mir, Herr Doktor? — 19.10: Heimat Oesterreich. — 19.35: Zeit, Wetter. — 19.45: Karl Komzák. — 21.15: Kurt Frieberger. (Aus eigenen Werken.) — 21.40: Gotische Fenster und Bildwerke. — 22.20: Abendbericht. — 22.35: Tanzmusik.

Donnerstag, 8. September:
Budapest. 9: Nachrichten. — 10: Katholischer Gottesdienst. — 11: Griechisch. Gottesdienst; anschließend: Salonkapelle. — 14: Schallplattenmusik. — 16: Feuilleton. — 16.45: Nachrichten und Berichte. — 17: Militärkonzert. — 18.35: Ueber das Heiraten. — 19: Uebertragung von Dedenburg. Vortrag des **Handy-Oratoriums „Schöpfung“**, anlässlich der Dedenburger Handy-Feier. — 21.30: Nachrichten. — Anschließend: Jazzmusik. — Abschließend: Zigeunerkapelle.
Wien. 10jährige Landw. Krankenversicherung. — 11.30: Konzert. — 12.40: Zvar Andrién, Bassist. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Lieder und Arien. — 15.50: Stunde der Kleingärtner. — 16.05: Die Langjamen. — 16.30: Die deutschen Mundarten des Burgenlandes. — 16.55: Die österreichische Landschaft um 1500. — 17.20: Welcher Volksfest. — 18.30: Naturgeschichte für Großstädter. — 18.55: Lärmquellen und Lärmchutz. — 19.20: Zeit, Wetter. — 19.30: Mikrophon-Feuilleton. — 19.50: Orchesterkonzert. — 21.50: Abendbericht. — 22.05: Abendkonzert.

Freitag, 9. September:
Budapest. 9.15: Konzert der Landespostbeamten. — 12.05: Konzert des Funkquintetts. — 16: Vortrag von **Béla Révész**. — 17: Vorlesung. — 17.25: Konzert. Mitwirkend: **Eva Fuchs** (Klavier), **Margit Walter** (Gesang), **G. Setét** (Violine). — 19.15: Zigeunerkapelle. — 20.15: Nachrichten. — 20.30: Konzert des **Budapester Konzertorchesters**. — Anschließend: Wetter. — Abschließend: Salon- und Jazzkapelle.
Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Feslicie Hüni-Mihacsek. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Österreichische Gartentkultur. — 15.45: Das Jugendturnen. — 15.55: Frauenstunde. — 16.25: Für die Jugend. — 16.50: Konzert. — 18: Wozu sammelt man Briefmarken. — 18.10: Reise und Fremdenverkehr. — 18.25: Der VII. Kongress des Internationalen Frauensportverbandes. — 18.40: Körperport. — 18.55: Von den Grundtatsachen des Seelenlebens. — 19.20: Zeit, Wetter. — 19.30: Tanzmusik. — 20.45: „Magie im Hinterhaus.“ — 21.30: Abendbericht. — 21.45: Konzert.



Jedermann soll einen Orion

Radio-Empfänger in seinem Heim haben, da dieser der ganzen Familie Unterhaltung bietet, ausserdem Nachrichten aus der Ferne vermittelt.
ERZEUGNIS DER ORION GLÜHLAMPENFABRIK.

Technikum Konstanz
am Bodensee
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Prospekt frei. Flugzeugbau und Automobilbau.

Vollwirtschaft.

Verbot der Verarbeitung von ausländischen Pflaumen und Pflaumenmus. Wehlich wie im Vorjahre erließ das Finanzministerium auch jetzt ein Verbot, worin die Finanzdirektionen zur strengen Kontrolle der Zentralspirtbrennereien aufgefordert werden, um zu verhindern, daß Pflaumen und Pflaumenmus ausländischen Ursprungs zur Erzeugung von Branntwein benützt werden. In der Verordnung weist das Finanzministerium darauf hin, daß seiner Information nach jugoslawische Exporteure in ganzen Schiffsladungen Pflaumen und Pflaumenmus nach Ungarn zu liefern beabsichtigen; und es sei anzunehmen, daß der Versuch gemacht werden dürfte, dies hochalkoholhaltige Rohmaterial zum Branntweimbrennen zu benützen.

Sport

Beim Ruderport um die Europameisterschaften gelang es Ungarn in Belgrad zwei Meistertitel zu erobern. Die Ergebnisse der sportlichen Veranstaltungen lauten: Vierer mit Steuermann: 1. Italien in 6:34.4 vor Dänemark und der Tschechoslowakei. Skiff: 1. Italien in 7:18.2 vor Frankreich und der Tschechoslowakei. Pair bar ohne Steuermann: 1. Holland in 7:42.4 vor Italien und Polen. Vierer ohne Steuermann: 1. Ungarn (Pannonia-Vierer: Bartók, Gyurkóczy, Ladislaus Szabó, Dr. Török) in 6:39.8 vor Italien 6:43.2 und Jugoslawien 6:46.8. Double: 1. Ungarn (Hungaria G. G.: Boday und Dr. Stefan Käufer) in 6:47 vor Italien 6:49 und Belgien 6:55. Achter: 1. Jugoslawien in 6:11.4 vor Ungarn (Hungaria G. G.) 6:15.8 und der Tschechoslowakei 6:17.8.

Chefredakteur: Arpad Török. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Ignaz A. Schiller.

Dedenburger Weinflechter



Guter Weißwein
Ferdinand Bierbaum, Fischergasse 3

Prima Weißwein
Michael Bschaden, Schlippergasse 38

Guter Rotwein
Karl Zettl, Michaelisgasse 25

Guter Rotwein
Wwe Frits Exler, Windmühlgasse 15

Guter Rotwein
Gustav Feigl, Kirchengasse 9

Guter Weißwein und Guter Rotwein
Katharina Stagl, Dintergasse 11

Guter Weiser-Weißwein
Ferdinand Lichtl, Rátóczygasse 7

Guter Rotwein
Karl Sauer, Wolfserstraße 25

Guter Weißwein
vom Seeberg
Samuel Scheibel, Kleinegasse 13

Guter Rotwein
Franz Lufander, Leichmühlgasse 13

Guter Rotwein
Wwe M. Sobitsberger, Csengerig. 20

Guter Riesling Weißwein
Michael Steeg, Holzplatz 1

Guter Weißwein und Guter Rotwein
Gottlieb Wolfbeiß, Michaelisgasse 12

EHEVERMITTLUNG „Goldonkel“
sucht:

1. Für Notar. Witwer, vermögend, mit 2 Mädchen (12 und 14 Jahre), kath. wirtschaftliche energische Frau bis zu 45 Jahre. (Vermögen Nebenache).
2. Für Landwirt mit kleiner Wirtschaft, 45 Jahre alt, lustig passende Frau mit zirka 3000 Pengő Vermögen (Ungarin). Auch Witwe ohne Anhang.

Goldonkel führt erfolgreich Ehen zwischen Vermögenden und Unbemittelten durch, sowie zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Goldonkel empfiehlt sich weiter den gesch. Damen und Herren. — Sämtliche Anträge mit 2 Antwortmarken an Ehevermittlung „Goldonkel“ SOPRON, Grabenrunde 117. Telephon 536.

Kaufet Papierwaren bei Piri Daniel, Kirchengasse.

Steinhofer Pál
Sopron, St. Georgengasse 14.
Empfiehlt sich zur Anfertigung aller landwirtschaftlichen Seilerwaren, Hanfgurten, Spagaten und Schnüren, Tennisnetzen und Sportgeräten.

Achten Sie auf Ihre Augen!!
Anfertigung von modernen Augengläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des **Augengläser-Spezialisten Barna Andor, Sopron, Széchenyi-tér 17.**
Reparaturen sofort! Elektrischer Betrieb!

Von der Gewerbebehörde I Instanz der kgl. Freien Munizipalstadt Sopron.

Kundmachung.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass **Gustav Strausz** um die Platzanlagebewilligung für eine in der Bergried I. Parzelle 4467 zu errichtende Darmputzereinlage ansuchte. Auf Grund des § 27 des G.-A. XVII vom Jahre 1884, wird der Termin des Ediktalverfahrens auf den **10. September 1932, vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle Bergried I. Parzelle Nr. 4467 festgesetzt. All diejenigen, die gegen die geplante Anlage Einwendungen erheben wollen, haben diese Einwendungen am Tage der Verhandlung in Wort oder Schrift vorzubringen, ansonsten wird — wenn öffentliche Interessen als Hindernis nicht vorliegen — die Bewilligung erteilt werden. Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne über die Anlage können bis zum Tage der Verhandlung in der Gewerbekanzlei während der Amtsstunden eingesehen werden. Sopron, am 3. September 1932.

Dr. Franz Schmidt m. p. Magistratsrat, als Gewerbebehörde I. Instanz.

GRÜBER-PENSION
Pächter: **KORVÁTH IMRE**
Sopron, Városilget (Halsöläver).
Jeden Sonn- und Feiertag konzertiert die Salonkapelle Freund-Thier. Am Flügel: Ladislaus Thier. Ausgezeichnete Küche, vorzügliche Getränke. Aufmerksame Bedienung.

Gewissenhaft und gründlich erteilt Violin-Unterricht
nach gediegenen Lehrplan im Einzelunterricht Unterrichtsgebühr bei wöchentlich 2 Lektionen monatlich 8 Pengő. Beste Referenzen.
Otto Jausz, Rosengasse 5.

Milchtrink- u. Imbisshalle
Oberlöwer, Lindenallee (Hársfasor) 23.
Stets frische Milch- u. Milchprodukte
Angenehme Frühstück- und Jausenstelle.

Karl u. Josef Pilz jun.
Dachdeckermeister, Sopron, Grabenrunde 42.
Übernehmen Neueindeckungen, sowie Reparaturen von Eternit-, Ziegeln-, Schotter-, Presskies- und Dachpappendächer. Abdeckungen von Feuermauern.

Freiwillige Lizitation.
Der insgesamt 951 Klafter große lastenfreie Weingarten im Blumental, Grundbuchseinlage 4917 Sopron prz. Nr. 12418 wird in Einem samt Fehschung und Holzhaus
Samsiag, den 10. September nachmittags 6 Uhr
in meiner Advokaturskanzlei Tempom-utca 16 an den Meistbietenden verkauft. Ausrufungspreis 2000 P.
Dr. Pácvich István, Advokat.

RADIO-APPARATE
u. alle dazugehörigen Bestandteile
Grammophone
Platten kaufen Sie in vorzüglichster Qualität am billigsten bei **Karl Brenner, Elektrotechniker**
Sopron, Grabenrunde Nr. 14
Telephon Nr. 654
Staubsauger-Apparate
werden ausgeliehen. — Angenehme Zahlungsbedingungen

Restaurant Elisabethgarten
Mittwoch und Samstag 8 Uhr abends
MILITÄRMUSIK.
Donnerstag abends ungarische Zigeunermusik des **Nikolaus Vidák** aus **Gödöllő.**
(101 népdal.)
Lampionabend.

Gerste, Gerstenschrot
(fein oder grob geschrotet).
Hafer, Kleie und Futtermehl zu billigsten Preisen. — Auf Wunsch ins Haus gestellt.

MEHL-Niederlage der Erdős-Mühlen
am Raaberbahnhof. Tel. 494.

KÜCHENPFLASTERPLATTEN
bunt gemuffert, in bester Ausführung, GRABSTEINE, EINFASSUNGEN, STIEGENSTUFEN, auch Wiederherstellung solcher. Infolge Arbeitslohnherabsetzung 20% Preisermäßigung
MECHLE BÉLA, steinmetzplatz 7

Vorhänge
Bettdecken in geschmackvollster Ausführung verfertigt
Kadnár
Vordruckerei u. Handarbeitengeschäft
Sopron, Pfarrwiese 6

Zu verkaufen:
Marber Satz-Weingarten mit 820 Quadrat-Klafter in gutem Zustande. Klaussner-Weingarten mit 640 Quadrat-Klafter, ein Viertel-Teil Acker, der übrige Teil Weingarten.
Karl Bierbaum, Eisgrube Nr. 2.

Dachdecker-Arbeiten
Anton Jandl
Sopron, Bruckgasse 33, Fischergasse 48.
Gegründet 1830.
Eternit, sowie sämtl. Dachdeckermaterial am Lager.

Radio- und Grammophon-Apparate LUSTER und STEHLAMPEN
in großer Auswahl ständig auf Lager.
Elektrische Installationen werden pünktlich und gewissenhaft durchgeführt. Zahlungsverleichterungen.
Radio- es Villamosági Vállalat, Silbergasse 2.
Firmeninhaber: WOLF ZOLTÁN, Tel. 100. 4851

Für ihre Bequemlichkeit im Garten und Daheim sorgt WEIDINGER
Werkstätte für moderne und antike Inneneinrichtung und Bauarbeiten
Sopron, Dominikanergasse 13.
Schlaf- und Speisezimmermöbel mit eingebautem Sekretär. — Küchen-, Veranda- und Vorzimmermöbel, Rekamiers, Lotterbetten und Garnituren, Liegestühle, Klappsessel, Gartenbänke und -Tische sowie alle Gattungen antike Möbel.
Zuverlässig! Geschmackvoll! Billig!
Telephon Nr. 438.
Gelegenheitskauf: Ein großer antiker Schreibtisch aus Nußholz, kombiniert mit feuersicherer Wertheimkassa sowie drei Stück große zweitürige Schränke.